

GEBIET **Kitzburger Bachtal**

1. Kennzeichnung

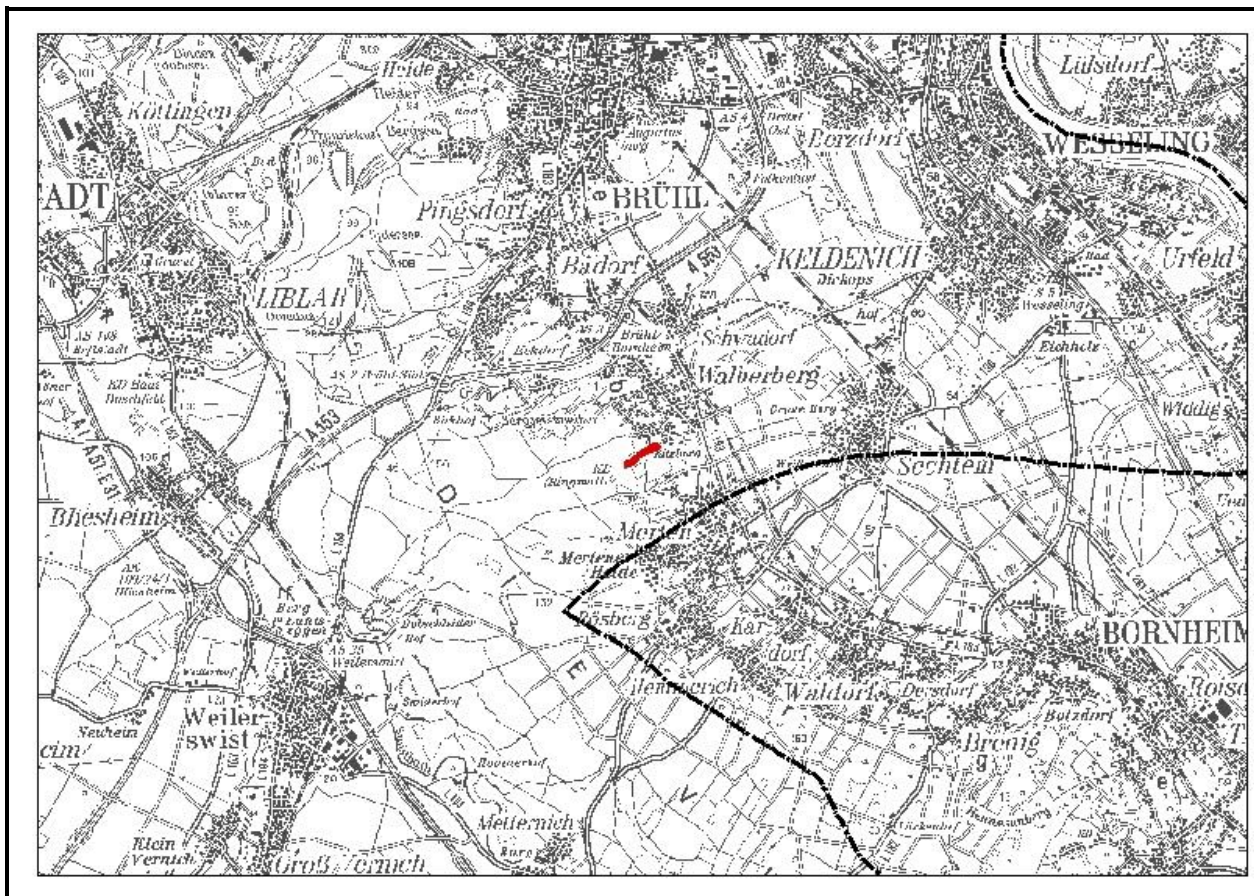
NAME **Kitzburger Bachtal**

SCHUTZSTATUS BK-5207-081: Kitzburger Bachtal zwischen Burg und Mühle

GB-5207-003

BK-5207-070: Naturnahe Feuchtwälder westlich der Kitzburger Mühle (in Teilbereichen)

2. Lage



BLATT NR. TK25 5207

RECHTS-/HOCHWERT

2564175 / 5628409

GRÖßE

1,7 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Rhein-Sieg-Kreis

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

551 Köln-Bonner Rheinebene und
552 Ville

GEBIET Kitzburger Bachtal

3. Abiotische Grundlagen

KLIMA	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge liegt bei 700-800 mm, die mittlere Lufttemperatur bei 10-11 °C (KLIMAAATLAS NRW).
RELIEF / GEOLOGIE / BODEN	Das Bachtal befindet sich im Übergang von der Brühler Lößplatte zum Villehang (Ostfuß der Ville). Die Brühler Lößplatte ist eben, ihre Reliefunterschiede werden durch die Löß- bzw. Lößlehmdecken weitgehend ausgeglichen. Auch die Ostabdeckung der Ville ist durch mächtige Lößdecken gekennzeichnet, wobei der Villerand durch von der Villehöhe herabführende Täler zerfurcht wird. Typischer Bodentyp im Kitzburger Bachtal ist Gley-Kolluvisol (Gley-Kolluvium) (GLÄSSER 1978, GEOLOGISCHER DIENST NRW 2003, 2017).

4. Biotische Grundlagen

**POTENZIELLE
NATÜRLICHE
VEGETATION** Maiglöckchen-Buchenwald des Villeosthangs (TRAUTMANN et al. 1991).

**CHARAKTERI-
SIERUNG** Das Gebiet umfasst einen Abschnitt der Kitzburger Bachtals oberhalb und unterhalb der Kitzburger Mühle südlich von Bornheim-Walberberg. Kennzeichnend sind ein weitgehend naturnaher Bachlauf, Auenwald, Feuchtgrünland-Brache und eine feuchte Obstbaumweide (IVÖR 2016).



Kitzburger Bach

© IVÖR

4.1 Biotypenliste des Gebietes

AC5	Bachbegleitender Erlenwald	EE0	Grünlandbrache
AG1	Wald aus mehreren einheimischen Laubbaumarten	FM0	Bach
AL0	Wald aus seltenen Nadelbaumarten	HK3	Obstweide
BE0	Ufergehölz	LBO	Hochstaudenflur, flächenhaft

GEBIET Kitzburger Bachtal
4.2 Biotoptypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten
**AC5 Bachbegleitender Erlenwald
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno padi-Fraxinetum*)**

Am Nordostende des Gebietes erstreckt sich entlang des Baches ein gut ausgebildeter Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald. In der Baumschicht gelangt die Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) stellenweise zur Dominanz, lokal treten auch Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) und Silber-Weide (*Salix alba*) hinzu. Eine Strauchschicht fehlt zum Teil ganz, zum Teil finden sich auch dichtere Gruppen aus Jungwuchs der Traubenkirsche (*Prunus padus*) und der Silber-Pappel (*Populus alba*) sowie Hasel (*Corylus avellana*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Gemeinem Schneeball (*Viburnum opulus*). In der heterogenen Krautschicht bilden Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Gemeine Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*) lokale Dominanzbestände aus. Lokal häufig finden sich zudem Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*) und Kratzbeere (*Rubus caesius*). Weitere charakteristische Arten sind Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Winkel-Segge (*Carex remota*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*) und Knäuel-Ampfer (*Rumex conglomeratus*).

Am Westende des Gebietes, unterhalb der Kitzburger Mühle, wächst ein weiterer von Erlen (*Alnus glutinosa*) dominierter und mit wenigen Eschen (*Fraxinus excelsior*) durchsetzter Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, dessen Strauchschicht nur einzelne Traubenkirschen (*Prunus padus*) aufweist und dessen nasser, überwiegend offener Boden zum Zeitpunkt der Kartierung in 2015 stark durch Wildschweine zerwühlt war. In der sehr spärlichen Krautschicht wachsen Gemeine Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*), Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*).

**EE0 Grünlandbrache
Nitrophytische Staudengesellschaft feuchter Standorte (*Senecionion fluviatilis*)**

Eine in Teilbereichen gemähte Grünlandbrache, in der lokal dominant Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) hervor treten, liegt im Osten des Gebietes. Weitere charakteristische Arten sind Wiesen-Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Behaarte Segge (*Carex hirta*), Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*).

FM0 Bach

Der relativ naturnahe Mühlenbach wird in den Abschnitten außerhalb der Feuchtwälder von einem beidseitigen Ufergehölz begleitet.

HK3 Obstweide

Hierbei handelt es sich um eine Pferdeweide mit Walnuss-Bäumen (*Juglans regia*) auf überwiegend offenem feuchtem Boden mit etwas Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Drüsigem Springkraut (*Impatiens glandulifera*) und Wasserpfeffer-Knöterich (*Polygonum hydropiper*).

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte

Pflanzengesellschaft	RL NRW
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (<i>Pruno padi-Fraxinetum</i>)	2

GEBIET Kitzburger Bachtal
4.4 Bemerkenswerte Tierarten

Vögel	STATUS	RL NRW
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>) ⁽¹⁾	k. A.	2
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>) ⁽¹⁾	k. A.	2

5. Datenquelle

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52: 1 – 66.

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

⁽¹⁾LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

02/2017 (Ergänzung Gefährdungsgrad Vögel am 07.03.2018)